

Wallis

«Silence», «Massai», «Dima», «Sheila» und «N» ihre Gegnerinnen am Sonntag im Goler

Der Frühjahrsmatch in Raron hat seine fünf Königinnen. Eine davon reüssierte bereits im vergangenen Jahr in der Goler-Arena – es ist «Massai» v

Text: Perrine Andereggen und Mauro Pfammatter
Bilder: Daniel Berchtold

Der Saharastaub überdeckte am Sonntag den Walliser Himmel. Gepaart mit den frühlingsmässigen Temperaturen sorgte das Wetter für perfekte Bedingungen am Stechfest im Rarner Goler. Im Gegensatz zu den Ringkühkämpfen am Ostermontag blieben die Zuschauer am Sonntag ganztags trocken.

Zu Tausenden strömten Besucher aus dem ganzen Wallis und der «Üsserschwiiz» nach Raron an das Stechfest. OK-Präsident Adalbert Grand schätzte am Sonntagabend die Besucherzahl auf 3500 bis 4000. Er sagt: «Wir hatten eine tolle Kulisse.» Dass so viel Volk ins Goler zog, erklärt Grand mit der Faszination der Eringerkühe und deren Kämpfe: «Die Eringerasse gehört zum Wallis.»

Grand ist mehr als zufrieden. Darüber, dass es keine Zwischen- oder Unfälle gab. Aber auch über die Stechleistung der Ringkühe. Er sagt: «Was die Tiere heute geboten haben, war exzellent.» Nun hofft Grand, dass einige von ihnen auch am Nationalen Finale in Aproz, welches im Mai stattfinden wird, siegen werden.

Titelverteidigerin «Mélodie» in Aproz wieder dabei

Seit 6.00 Uhr morgens stand Grand im Goler auf Platz. Der Ringkühkampf wurde organisiert durch die Alpgemeinschaft Chermignon Leuk. Der gesamte Erlös des Festes geht auf die Alpe oberhalb von Albinen – und wird dort für dringende Investitionen wie eine Rohmelkanlage eingesetzt, wie Grand sagt: «Wir haben eine grosse Sanierung durchgeführt und haben daher noch Schulden abzutragen.»

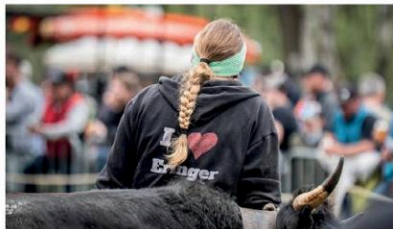
Knapp 200 Ringkühe nahmen am Stechfest teil. Eine davon kommt aus dem Stall von Benjamin «Bängi» Kalbermatter aus St. Niklaus. Doch mit ihr rechnete sich der Züchter kaum Chancen auf einen Sieg aus. Anders sieht es mit Kalbermatters Ringkuh «Mélodie» aus. Sie wurde im vergangenen Jahr in Aproz zur amtierenden «Reine des reines» gekrönt. Zu seiner besten Kuh im Stall sagt er: «Wenn «Mélodie» gesund bleibt, tritt sie heuer wieder in Aproz an.» Ein Vorteil der amtierenden nationalen Königinnen: Sie brauchen sich nicht an einem regionalen Ausscheidungskampf für das kommende Nationale Finale zu qualifizieren.

Die Kämpfe in der Goler-Arena

Züchter und Zuschauer bekamen am Sonntag in sämtlichen Durchgängen zahlreiche Kämpfe zu sehen, die erwie-



Volksfest Ringkühkampf am Sonntag im Goler.



Leidenschaftliche Züchter in Raron.



Viel Pflege vor dem grossen Auftritt in der Arena.

nenswert wären. Die Ringkühe zeigten sich topfit, kampfbereit und -willig. Die fast 200 Tiere kämpften in den Kategorien Rinder, Erstmelken und Kühe I bis III.

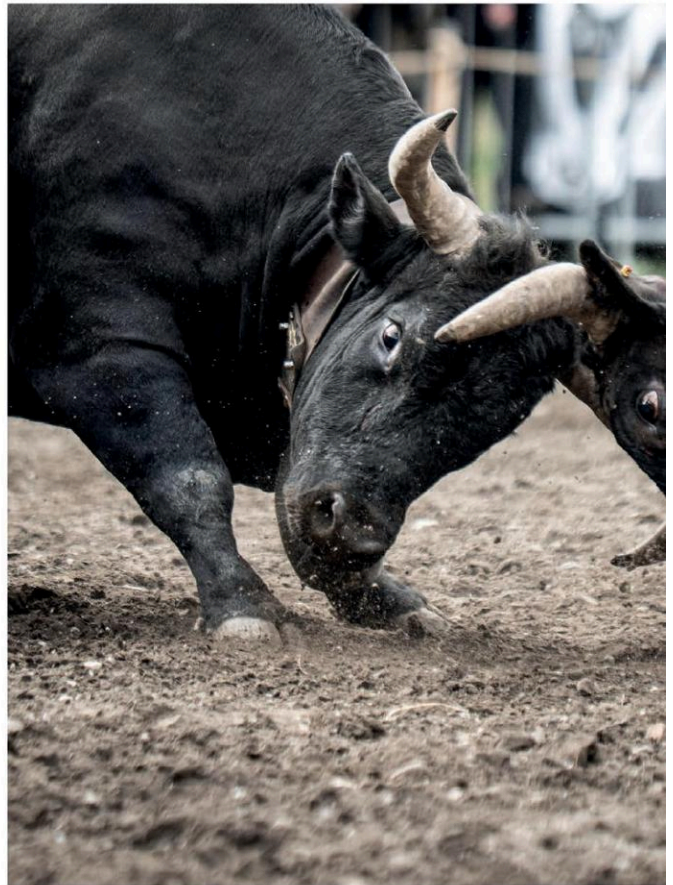
Bei den Kühen der Kategorie II hat am Sonntag eine erprobte Ringkuh den Tagessieg geholt, die in der Goler-Arena bereits bestens bekannt ist. Siegerin der Kühe II ist «Massai» aus der Stallung von Martina Schild und Claudio Borra aus Grindelwald. Am letztjährigen Frühjahrsmatch in Raron holte «Massai» bereits den Tagessieg bei den schwersten Kühen. In diesem Jahr trat sie mit 653 Kilogramm in der zweiten Kategorie an und schwang erneut oben aus. 2023 holte sich die heute achteinhalbjährige Kuh am Nationalen Finale in Aproz in der Kategorie I den zweiten Platz. Sie wurde seinerzeit einzig von «Funny» von Martin Imstefaus Blatten bei Naters in die Schranken gewiesen, die in der Kategorie I kantonale Königinnen wurde.

Der Kampf am Sonntag zwischen «Massai» und «Ti-

gress» von Carlo, Sophia und Yoan Bregy aus Unterbach war denn auch ein intensives Zusammentreffen. Denn sowohl «Massai» als auch «Tigress» mit 668 Kilogramm hatten sich in den Ausscheidungsdurchgängen sehr souverän gezeigt. Im Final trafen die beiden Ringkühe dann schliesslich aufeinander. Die rund zwei Jahre jüngere «Tigress» gab sich nach einem zunächst heftigen Hörnerkreuzen irgendwann geschlagen. Und «Massai» konnte sich im Frühjahrsmatch im Goler erneut den Tagessieg sichern – diesmal bei den Kühen II.

Schwerste Kühe: Tagessieg geht nach Grächen

Die Siegereglocke bei den schwersten Kühen konnte indes Emil Schnidrig aus Grächen mit «Silence» in Empfang nehmen. Mit 817 Kilogramm gehörte «Silence» zu den schwereren Kühen in der Kategorie I. Die siebenhalbjährige Ringkuh aus Grächen gab sich äusserst kamp-



Fast 200 Ringkühe kämpften am Sonntag in der Arena. Sie sorgten für viel Spektakel und glückliche Züchter.

«Wenn «Mélodie» gesund bleibt, tritt sie heuer wieder in Aproz an.»



Benjamin «Bängi» Kalbermatter
Züchter und Besitzer der «Reine des reines» «Mélodie»

feswillig, war verdiente Siegerin. Nach einigen heftigen Duellen, die «Silence» allesamt gewinnen konnte, profitierte sie von dem langen Aufeinanderdauern zwischen «Honduras» von Armin und Horst Wyssen aus Agarn und «Carola» von Renate und Elmar Ruffiner aus Turmann. Beide Tiere wollten sich nicht geschlagen geben, standen sich über eine lange Dauer Stirn an Stirn gegenüber. Während dieser Phase konnte die schon etwas abgezherte «Silence» wieder zu Kräften kommen, stand am Ringseil bei ihren Haltern. Irgendwann entschieden die beiden Züchter aus Turmann und Agarn, ihre Ringkühe von den Rabatteuren trennen zu lassen. Sie hatten aufopfernd gekämpft und klassierten sich verdientermassen ex aequo auf Platz 3.

Emil Schnidrig sagt nach dem Tagessieg von «Silence», dass er stolz auf die Leistung seiner Ringkuh, gleichzeitig aber auch müde vom Rummel des Tages sei. «Silence»

hat eine gute Kondition, weil sie auch in den Wintermonaten jeden Abend auf einen Platz ins Freie darf.» Und Schnidrig betont: «Auch der Umgang mit den Tieren ist entscheidend. Sie müssen dem Züchter hundertprozentig vertrauen können. Ist das gegenseitige Vertrauen nicht vorhanden, wird es nicht klappen.»

Mit dem Sieg bei den schwersten Kühen haben sich Emil Schnidrig und «Silence» einen Startplatz für das Nationale Finale in Aproz gesichert. Doch Schnidrig ist noch unsicher, ob er dort mit seiner Ringkuh antreten will. «Eine Teilnahme muss ich mir noch überlegen.» Mit einem Schmunzeln fügt der Züchter an: «Dort wird Französisch gesprochen, das wird «Silence» ohnehin nicht verstehen.»

Neben «Silence» in der Kategorie Kühe I und «Massai» in der Kategorie Kühe II kämpfte sich bei den leichtesten Kühen in der Kategorie III «Dima» der Familie Adrian Ittig aus Leuk-Stadt an die Spit-

Tarta» dominieren

von Martina Schild und Claudio Borra aus Grindelwald.



Kleine Verschnaufpause am Ringsseil.



Warten auf den Einsatz in der Arena.



Die Rabatteure waren während der Kämpfe gefordert.

ze. Sie hatte sich gegen insgesamt 32 in der Kategorie teilnehmende Kühe durchgesetzt. Bei den Erstmelken, wo 37 Tiere von ihren Züchtern angemeldet worden waren, konnte sich «Sheila» der Gebrüder Furrer aus Bürchen durchsetzen. Und bei den jüngsten Tieren, in der Kategorie Rinder, holte sich «Marta» von Diana und Remo Tscherry aus Agarn die Siegereglocke.

Die Kämpfe bei den jüngeren, noch unerfahrenen Tieren waren teils kräftezehrend. Einige Ringkühe standen sich lange gegenüber, wollten nicht voneinander ablassen, kämpften sich im wahrsten Sinne an ihrem Gegenüber ab. So dass schliesslich die Besitzer, wie in der Kategorie Kühe I, nach einer Weile an den Ringsseilen miteinander übereinkamen, die Zweikämpfe durch die Rabatteure zu beenden und die Tiere ex aequo klassieren zu lassen. Faire Entscheidungen der Züchter gegenüber ihren aufopfernd kämpfenden Schützlingen.

«Was die Tiere geboten haben, war exzellent. Hoffentlich können einige auch in Aproz zuschlagen.»



Adalbert Grand
OK-Präsident Ringkuhkampf
Goler in Raron

Ranglisten

Kühe Kategorie I 1. Silence, Emil Schnidrig, Grächen. 3. (ex aequo) Carola, Renate und Elmar Ruffiner, Turtmann. 3. (ex aequo) Honduras, Armin und Horst Wyssen, Agarn. 4. Reveil, Stallung Karlen-Steiner, Niedergestein. 5. Lorens, Gebrüder Jäger, Turtmann. 6. Trophe, Ivo Flux, Stäckkollegu, Eyholz. 7. Rocky, Lea Schnyder, Agarn.

Kühe Kategorie II 1. Massai, Borra's Eringerhof, Grindelwald. 2. Palucca, Axel Heister, Bellwald. 3. Colette, Loris, Thierry und Mario Leiggenger, Turtmann. 4. Tigress, Carlo und Sophia und Yoan Bregy, Unterbach. 5. Tennessee, Kurt Imesch und Petra Schaller, Zeneggen. 6. Xylon, Kurt Fux und Christoph Furrer, St. Niklaus. 7. Lana, Stallung Abgottspon-Meichtry, Stalden-Törbel.

Kühe Kategorie III 1. Dima, Familie Adrian Ittig, Leuk-Stadt. 2. Fannette, Kurt und Jan Abgottspon, Ried-Brig. 3. Schakira, Diego Gruber, St. Niklaus. 4. Syrah, Christian Steiner, Turtmann. 5. Tokyo,

Marc Jäger, Turtmann. 6. Miss, Borra's Eringerhof, Grindelwald. 7. Roca, Martin und Divin Imboden, St. Niklaus.

Erstmelken 1. Sheila, Gebrüder Furrer, Bürchen. 2. Malineya, Michelle Loretan und Otto Lorenz, Törbel. 4. (ex aequo) Sinea, Mario und Margrit Gafner, Beatenberg. 4. (ex aequo) Lionne, Familie Romeo Bregy, Unterems. 5. Verygood, Zumofen-Gattlen, Turtmann. 6. Rivage, Eringer Dahna Briggü, Turtmann. 7. Douchka, Karlen-Steiner, Niedergestein.

Rinder 1. Marta, Diana und Remo Tscherry, Agarn. 3. (ex aequo) Farouk-Pigal, Nando Matter, Susten. 3. (ex aequo) Pixel, Stallung Jäger & Tscherrig, Gampel. 4. Tanja, Lara und Renzo Jäger, Grächen. 5. Madrid, Diego Gruber, St. Niklaus. 6. Mila, Stallung Abgottspon-Meichtry, Stalden-Törbel. 7. Jenga, Loris, Thierry und Mario Leiggenger, Turtmann.



Siegerin Kategorie Kühe I: «Silence» von Emil Schnidrig aus Grächen.



Siegerin Kategorie Kühe II: «Massai» von Borra's Eringerhof in Grindelwald.



Siegerin Kategorie Kühe III: «Dima» der Familie Adrian Ittig aus Leuk-Stadt.



Siegerin Kategorie Erstmelken: «Sheila» der Gebrüder Furrer aus Bürchen.



Siegerin Kategorie Rinder: «Marta» von Diana und Remo Tscherry aus Agarn.